

Projekt:

"Teamentwicklung im Klassenzimmer"

Dauer: 1 Tag

Projektleitung:
S. Mayrhofer
R. Pöll
A. Wetzler

Vorbemerkungen:

Das Projekt „Teamentwicklung im Klassenzimmer“ wurde an der Städt. Fachoberschule für Sozialwesen durchgeführt und ist als ein Beitrag zur pädagogischen Schulentwicklung im Sinne von Heinz Klippert zu sehen, weshalb wir auch den Titel seines Buches als Projektnamen gewählt haben.

Organisatorische Voraussetzungen:

- Aufgrund verschiedener Überlegungen wurde das Projekt am Anfang des Schuljahres mit dem Ziel durchgeführt, verschiedene Grundformen des Gruppenunterrichts kennenzulernen und als integrierten Bestandteil des alltäglichen Unterrichts einzuüben.
- Unser Klassenteam hatte im Stundenplan eine gemeinsame Teamstunde pro Woche, um die Planungsarbeit, nötige Absprachen, gezielte Reflexion problemloser leisten zu können.
- Bei der Durchführung des eintägigen Projekts wurde darauf Wert gelegt, dass gleichzeitig mindestens zwei, im günstigsten Fall aber drei Lehrkräfte anwesend waren. Als positiv erwies es sich auch, für die Gruppenarbeit zwei Räume nutzen zu können.
- An dem 6 – stündigen Projekttag in der zweiten Schulwoche war für die Projektklasse der geltende Klassenstundenplan außer Kraft gesetzt.

Ziele des Projekts:

- Beschleunigung des Kennenlernens der Schüler und Schülerinnen
- Auslösen von gruppendynamischen Prozessen
- Entstehen eines Wir-Gefühls
- Förderung von eigenverantwortlichem Arbeiten und sozialem Lernen
- Anbahnen verschiedener Formen von Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation und Reflexion
- Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie z.B. kommunikativer Kompetenzen, Kooperation im Team, Kreativität, Konflikt- und Kritikfähigkeit.

Gesamtbilanz:

Die SchülerInnen wie die begleitenden Lehrerinnen waren mit den Ergebnissen und der Wirkung des Projektes sehr zufrieden, nun wird man die langfristigen Folgen beobachten müssen.

Literatur:

Folgende Literatur wurde zur Vorbereitung dieser Projektstage verwendet:

- Klippert, H.: Teamentwicklung im Klassenzimmer. Übungsbausteine für den Unterricht. Weinheim und Basel 2000⁴
- Klippert, H.: Methodentraining. Übungsbausteine für den Unterricht. Weinheim und Basel 1999⁹.
- Baer, U.: 666 Spiele: für jede Gruppe für alle Situationen. Seelze (Velber) 2000¹⁰
- Gilsdorf, R.: Kooperative Abenteuerspiele. Eine Praxishilfe für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Seelze (Velber) 2000⁷
- Völkening, M.: Meine schönsten kooperativen Spiele. Kooperative Spiele, Initiativspiele und Vertrauensspiele für Jedermann. Fulda 1998²

Die von uns ausgewählten Spiele wurden in Anlehnung an die oben genannte Literatur erarbeitet und in mehr oder weniger abgewandelter Form hier verwendet.

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Programm:

SchülerInnen für Gruppenarbeit motivieren, Kooperation bewusst erleben und Gruppen- und Kommunikationsprozesse reflektieren

1. Bekanntschaftsanzeige (Zeit: 50 Min.)

2. Kennenlern - Karussell (Zeit: 45 Min.)

Pause: 20 Min.

3. Blinde Figuren (Zeit: 20 Min.)

4. Kommunikationschaos (Zeit: 25 Min.)

Pause: 10 Min.

5. Lernprodukte erstellen (Zeit: 90 Min.)

Pause: 20 Min.

6. Der große Eierfall (Zeit: 50 Min.)

7. Feedbackrunde (Zeit: 30 Min.)

Teammitglieder:

S. Mayrhofer

R. Pöll

A. Wetzer

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Bekanntschftsanzeige

Ziele:

- Interesse aneinander entwickeln
- Sich gegenseitig besser kennenlernen
- sich einschätzen und beurteilen lernen

Vorgehen:

- Die Paarbildung erfolgt durch das Verlosen eines Namenszettels. Die Interviewpartner finden sich so zusammen.
- Interviewen Sie Ihre/n Partner/in zu folgenden Themenbereichen:
 - Fähigkeiten
 - Hobbies
 - beruflicher und familiärer Kontext usw.
- Formulieren Sie auf der Grundlage der gewonnenen Informationen eine treffende Bekanntschaftsanzeige, ohne den Namen zu nennen.
- Die Anzeigen werden verdeckt eingesammelt und in der Mitte des Stuhlkreises auf einen Haufen gelegt. Nacheinander zieht jedes Gruppenmitglied einen Zettel und liest die Bekanntschaftsanzeige vor. Der Name des Inserenten soll geraten werden evtl. auch der Name des Schreibers.

Material:

- Papier
- Stifte
- Namenszettel oder Lottospiel

Auswertung:

- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
- War es für Sie schwer, dem anderen sehr persönliche Informationen anzuvertrauen?

Zeit: 50 Min.

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Kennenlern-Karussell

Ziele:

- Erwartungen, Befürchtungen, Wünsche und Bedürfnisse formulieren
- Miteinander ins Gespräch kommen
- Sich kennen lernen
- Gemeinschaftsgefühl entwickeln

Vorgehen:

- Gesprächsimpulse auf vier vorbereiteten Plakaten an den Pinwänden befestigen (am besten in verschiedenen Farben)
- SchülerInnen erhalten vier Kärtchen in den entsprechenden Farben
- Sie machen sich Notizen zu den Impulsen in Einzelarbeit
- Besprechung der Notizen in Kleingruppen (vier Personen)
- Zusammenstellen der Meinung der Gruppenmitglieder zu jedem Punkt auf einem Blatt in der entsprechenden Farbe der vorbereiteten Plakate
- Zusammenfassungen an die jeweilige Pinwand heften
- Präsentation dieser Zusammenfassungen im Plenum

Material:

- Vorbereitete Plakate in verschiedenen Farben mit den vier Gesprächsimpulsen
- 4 Kärtchen pro SchülerIn in den entsprechenden Farben
- 4 Blätter pro Gruppe ebenfalls in den entsprechenden Farben
- Arbeitsblätter mit Impulsen und Arbeitsaufträgen
- Gummibärchen

Gruppenbildung:

(4er-Gruppen)

Vier Gummibärchen mit verschiedene Farben bilden eine Gruppe.

Auswertung:

- Welche Erwartungen und Befürchtungen wurden formuliert?
- Welche Wünsche an die MitschülerInnen und LehrerInnen wurden deutlich?
- Wurden die Meinungen der anderen Gruppenmitglieder akzeptiert?

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Kennenlernn - Karussell

Impulse:

- Was ich von dieser Schule erwarte ...
- Was ich in diesem Schuljahr befürchte ...
- Was ich mir von meinen Mitschülern/innen erwarte ...
- Wie ich mir einen interessanten Unterricht vorstelle ...

Arbeitsaufträge:

1. Einzelarbeit
5 Minuten
Notieren Sie Ihre Erwartungen, Befürchtungen, Wünsche und Vorstellungen zu den vier Impulsen.
2. Kleingruppe (4 Mitgl.)
5 Minuten
Besprechen Sie in der Gruppe Ihre Ansichten.
3. Kleingruppe (4 Mitgl.)
10 Minuten
Stellen Sie die Meinung der Gruppe zu jedem Punkt möglichst differenziert zusammen.
4. Plenum
20 Minuten
Präsentieren Sie der Klasse diese Zusammenfassungen.

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Blinde Figuren

Ziele:

- Absprachen im Team
- Gemeinsame Problemlösung durch Kooperation und effektive Zusammenarbeit
- Entwickeln eines Wir-Gefühls
- Sensibilisierung der Wahrnehmungsfähigkeit
- Übernahme verschiedener Rollen innerhalb der Gruppe

Vorgehen:

- Als Ort ist eine möglichst große, freie Fläche zu wählen.
- Zwei 20 Meter lange Seile liegen parallel, aber in einem größeren Abstand zueinander auf dem Boden.
- Die Gruppenmitglieder stellen sich entlang der beiden Seile gleichmäßig verteilt auf.
- Allen Spielern werden die Augen verbunden.
- Die „Blinden“ fassen das Seil an, um ständig mit mindestens einer Hand Kontakt zu ihm zu haben.
- Die Gruppe hat die Aufgabe, ein Quadrat zu bilden, wobei das Seil straff gespannt sein muss.
- Eine große Gruppe wird in zwei Kleingruppen geteilt, Sieger ist, wer die Aufgabe als erster gelöst hat.
- Sollte es den Gruppen nicht gelingen, die gewünschte Figur zu formen, so kann der/die Lehrer/in einem/r Schüler/in erlauben, das Seil loszulassen und die momentane Form mit verbundenen Augen abzutasten.
- Alternativ dazu kann schon zu Beginn eine bestimmte Zeit vorgegeben werden, nach deren Ablauf wird die bis dahin erreichte Form gemeinsam begutachtet.
- Die Gruppen können ergänzend auch noch andere Figuren bilden, z.B. einen Kreis, ein gleichseitiges Dreieck oder ein Fünfeck.

Material:

- Je nach Gruppengröße zwei Seile (jeweils 20 Meter lang)
- Augenbinden oder Tücher

Gruppenbildung:

- Durchzählen von 1 bis 2, alle 1er und 2er bilden eine Gruppe

Auswertung:

- Welche Verhaltensweisen der Gruppenmitglieder waren für die Problemlösung förderlich bzw. hinderlich?
- Welche Rollenverteilung hat sich im Laufe des Spiels ergeben?

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Blinde Figuren

Arbeitsauftrag:

- Zählen Sie von 1 bis 2 durch und bilden Sie zwei Gruppen – jeweils alle 1er und alle 2er.
- Nehmen Sie jede/r ein Tuch und stellen Sie sich in einem gleichmäßigen Abstand entlang der beiden Seile auf.
- Verbinden Sie sich die Augen, so dass Sie wirklich nichts mehr sehen können.
- Greifen Sie mit beiden Händen nach dem Seil und heben Sie es vom Boden hoch.
- Jede/r Spieler muss das Seil während des Spiels mit mindestens einer Hand festhalten.
- Nach dem Startzeichen versuchen Sie möglichst schnell ein Quadrat zu bilden, das Seil muss dabei gespannt sein.
- Sieger ist die Gruppe, der dies als erstes gelingt.

Zeit: ca. 25 Minuten

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Kommunikationschaos

Ziele:

- Schaffen von Voraussetzungen für Kommunikationsfähigkeit
- Erkennen, dass Kommunikationsregeln sinnvoll sind

Vorgehen:

- Die Gruppe teilt sich in Paare auf.
- Die Partner stehen sich in einem Abstand von 10 Metern in einer Allee gegenüber.
- Der/ die Spielleiter /in verteilt an eine Seite der Teilnehmerallee die Botschaften.
- Aufgabe dieser Personen ist es, die Botschaft ihrem Partner so deutlich wie nur möglich hinüberzurufen, damit dieser sie auf dem Papier festhalten kann.
- Sobald ein Paar diese Aufgabe erfüllt hat, geben sie den Zettel ab.

Material:

- Für die Hälfte der Teilnehmer verschiedene Botschaften mit circa 50 Wörtern. (z.B. Zeitungsausschnitte als Botschaften verwenden)
- Für die andere Hälfte ein Blatt Papier und ein Stift pro Person.

Gruppenbildung:

- Ziehen eines Bildes aus einem Memory - Spiel
- Alle Paare stellen sich in 10 Meter Entfernung gegenüber

Auswertung:

- Die Gruppenmitglieder vergleichen die ursprüngliche Botschaft mit der Notiz auf dem Zettel.
- Was haben Sie aus diesem Spiel gelernt?
- "Ist es nicht furchtbar schwer sich zu unterhalten, wenn jeder schreit und ruft und keiner dem anderen zuhört?"

Zeit: ca. 15 Min.

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Lernprodukte erstellen

Ziele:

- Erarbeiten verschiedener Informationsmaterialien und Lernprodukte
- Reflexion von Gruppenprozessen
- Anbahnen von Gruppenregeln
- Experimentieren mit verschiedenen Präsentationstechniken

Vorgehen:

- Vor Beginn der Arbeit werden die SchülerInnen in fünf Gruppen mit jeweils 5 – 6 Mitglieder aufgeteilt.
- Jeder Gruppe wird per Los eine Zahl von 1 bis 5 zugeordnet. Anschließend erhält jede Gruppe den dieser Zahl entsprechenden Text mit den Arbeitsaufträgen ausgehändigt.
- Nach einer gemeinsamen Besprechung der Gruppenarbeitsaufträge und Klärung noch anstehender Fragen dürfen einzelne Gruppen auch das Klassenzimmer mit den für sie nötigen Arbeitsmaterialien verlassen, um ungestört ihre Aufgabe lösen zu können.
- Außerdem wird eine Zeit vereinbart, zu der sich alle wieder im Klassenzimmer einfinden.
- Für die Präsentation ist es günstig, wenn die SchülerInnen einen Stuhlkreis bilden, in dem genug Platz bleibt für die Standbilder und das Rollenspiel.

Material:

- große Bögen Plakatpapier
- Konzeptpapier
- Textmarker
- Overheadfolien
- Edding-Stifte in möglichst vielen Farben
- Folienstifte in möglichst vielen Farben
- Kärtchen mit Nummern
- Gummibärchen
- Videocamera und Videogerät

Gruppenbildung:

- Die Bildung der Gruppen kann mit Hilfe von 30 Smarties in fünf verschiedenen Farben erfolgen.
- Jede/r SchülerIn nimmt sich aus einer Schale ein Smarties und sucht dann die MitschülerInnen, mit den gleichfarbigen Smarties.
- Jeweils ein Gruppenmitglied zieht ein Nummernkärtchen von 1 – 5, der dieser Zahl entsprechende Text ist anschließend von der Gruppe zu bearbeiten.

Auswertung:

- Wie war die Zusammenarbeit in der Gruppe?
- Wie ging die Gruppe mit dieser Art von Aufgabenstellung um?
- Wie ist die Zufriedenheit mit dem Ergebnis der Gruppenarbeit?

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Lernprodukte erstellen

Text 1: Gruppenarbeit fördert eine intensivere Erarbeitung des Lernstoffes

Unser demokratisches Gemeinwesen steht und fällt letztlich mit der Fähigkeit der Menschen, in sozialen Gruppierungen und Gremien der verschiedensten Art engagiert mitzuarbeiten. Sie müssen gelernt haben, Verantwortung zu übernehmen, im Gespräch mit anderen nach Problemlösungen zu suchen, Debatten und Diskussionen zu führen. Sie müssen ferner bereit und geübt sein, Kritik zu äußern und Kritik anzunehmen. Und sie müssen in der Lage sein, andere Menschen zu schätzen und mit ihnen vorurteilslos zusammenzuarbeiten. All dies muss gelernt und immer wieder geübt werden, nicht zuletzt in der Schule bzw. im Unterricht.

Durch das aktive Lernen und Diskutieren in Gruppen wird das Begreifen und Behalten des Lernstoffs intensiv gefördert. Wer aktiv lernt und sich im Gespräch mit anderen den nötigen Durchblick verschafft, der behält - wie empirische Untersuchungen zeigen - etwa 70-90 Prozent des betreffenden Lernstoffs. Wenn dagegen der Lehrer den Lernstoff vorträgt, dann bleiben nur etwa 20 Prozent des Lernstoffs hängen. Außerdem wächst durch die aktive Auseinandersetzung die fachliche Souveränität und Kreativität. Gerade wenn es darum geht, Probleme zu lösen, Ideen zu entwickeln, eigene Unsicherheiten zu überwinden, Fehler auszuräumen und anspruchsvolle fachliche Aufgaben zu lösen, dann ist Gruppenarbeit unschlagbar. Ihr Vorteil ist nämlich, dass sich die SchülerInnen im Schutz der Gruppe ziemlich angstfrei äußern, fragen und besprechen können, ohne dass der Lehrer das mitbekommt und sich einmischt. Im Klassenverband ist das ganz anders. Da besteht die Gefahr, dass viele SchülerInnen gar nicht erst fragen und einfach aufgeben. Wenn dann am Ende der nötige fachliche Durchblick fehlt, ist das nicht verwunderlich. Vieles spricht dafür, dass durch vermehrtes Arbeiten in Gruppen so manches Lernversagen vermieden werden kann, das ansonsten durch kostspielige Nachhilfemaßnahmen ausgebügelt werden muss. Vorteilhaft ist der Gruppenunterricht allerdings nicht nur für die „schwächeren“ SchülerInnen, sondern auch für die cleveren Schnelldenker und -lerner. Denn diese festigen durch ihre Erklärungen und Erläuterungen in der Gruppe den durchgenommenen Lernstoff. Und sie üben außerdem wichtige Methoden des selbstständigen Arbeitens, des guten Zuhörens, des genauen Erklärens. Sie lernen, fachliche Fragen und Probleme rasch zu erfassen und präzise zu beantworten. Das alles stärkt selbstverständlich auch das Verantwortungsbewusstsein.

Arbeitsaufträge:

1. Lesen Sie den Informationstext durch und markieren Sie die zentralen Aussagen.
2. Erstellen Sie zu diesem Text einen Videofilm in Form eines **Werbespots** oder einer **Nachrichtensendung** oder einem **Beratungsgespräch** (z. B. einer Telefonseelsorge oder Verbraucherberatung).
3. Gestalten Sie den Videoclip kurz und möglichst aussagekräftig.
4. Klären Sie vorab, welche Gruppenmitglieder für die Präsentation Ihres Lernproduktes im Plenum verantwortlich sind.

Zeit: ca. 70 Min.

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Lernprodukte erstellen

Text 2: Gruppenarbeit stärkt die Motivation und das Selbstwertgefühl

Vorausgesetzt, die Zusammenarbeit in der Gruppe klappt recht gut, ist das durchweg positiv für die Motivation und das Selbstwertgefühl der einzelnen Gruppenmitglieder. Denn irgendwie braucht jeder Mensch ein soziales Umfeld in der Klasse, von dem er Wohlbefinden, Anerkennung, Unterstützung, Bestätigung und in gewisser Weise auch Geborgenheit ableiten kann. Die Lerngruppe im Unterricht ist ein solcher kleiner Zirkel, der den Einzelnen stützt und stärkt. Sie trägt in aller Regel dazu bei, dass ein motivationsfördernder Sog dadurch entsteht, dass Erwartungen nicht nur von Lehrerseite gestellt werden, sondern vor allem die Gruppenmitglieder selbst es sind, die sich wechselseitig anspornen und zur Mitarbeit anhalten. Das motiviert erfahrungsgemäß viel stärker, als wenn der Lehrer den üblichen Druck macht. Zur Motivationssteigerung trägt ferner bei, dass gute Mit- und Zusammenarbeit in der Gruppe auch bewertet wird und zu einer besseren Note führt. Des Weiteren fördert die Gruppenarbeit erwiesenermaßen auch das Selbstwertgefühl der SchülerInnen. Denn die Gruppe vermittelt Sicherheit und mehr fachliche Klarheit und stärkt damit das Rückgrat der betreffenden Gruppenmitglieder. Wie in einer neueren Studie berichtet wird, hätten SchülerInnen in der Gruppe das Gefühl, für andere wichtig zu sein und trauten sich deshalb mehr zu. Nach Aussage des amerikanischen Forschers SLAVIN ist eindeutig erwiesen, dass kooperativ lernende SchülerInnen ihr Selbstwertgefühl erheblich rascher steigern können als SchülerInnen, die im herkömmlichen Klassenunterricht alleine arbeiten müssen. Da Selbstwertgefühl und Selbstmotivation entscheidende Voraussetzungen für beruflichen wie privaten Erfolg sind, spricht eigentlich alles dafür, den Gruppenunterricht kräftig auszubauen und die Teamfähigkeit stärker zu betonen.

Arbeitsaufträge:

1. Lesen Sie den Informationstext durch und markieren Sie die zentralen Aussagen.
2. Stellen Sie zentrale Aussagen des Textes durch eine Reihe von **Standbildern** dar. Die Zuschauer sollen Sie auch ohne Worte verstehen können.
3. Klären Sie vorab, welche Gruppenmitglieder für die Präsentation im Plenum verantwortlich sind.

Zeit: ca. 70 Min.

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Lernprodukte erstellen

Text : 3 Gute Teamarbeit braucht Regeln

Sollen die gängigen Defizite und Störungen im interaktiven Bereich wirksam abgebaut werden, dann bedarf es klarer und allseits akzeptierter Verhaltensregeln, die präzise angeben, wie das gewünschte Kommunikations- und Kooperationsverhalten der Gruppenmitglieder aussehen soll.

Eine Grundvoraussetzung für eine störungsfreie Kommunikation ist, dass man sich gegenseitig zuhört und aufeinander eingeht. Dies ist jedoch nur dann wirklich möglich, wenn andere Meinungen und Vorschläge akzeptiert werden. Die Gruppenmitglieder argumentieren fair und sachlich und vermeiden persönliche Angriffe und Beleidigungen. Sie helfen und motivieren sich gegenseitig und sprechen sich Mut zu. Kein Teammitglied wird links liegen gelassen oder ausgeschlossen.

Damit der Arbeitsprozess möglichst effektiv verläuft, müssen alle Gruppenmitglieder Verantwortung übernehmen und Engagement zeigen. Dabei sollte zielstrebig gearbeitet und diskutiert werden, ohne das Thema bzw. die Aufgabe aus den Augen zu verlieren.

Wenn jeder darauf achtet, dass diese Regeln eingehalten werden, steht dem konstruktiven Verlauf der Teamarbeit nichts mehr im Wege.
Sollten dennoch Probleme auftreten, müssen diese in der Gruppe offen angesprochen werden.

Arbeitsaufträge:

1. Lesen Sie den Text durch und arbeiten Sie 10 Regeln für gute Teamarbeit heraus. Ergänzen Sie gegebenenfalls Regeln, die Ihnen darüber hinaus als wichtig erscheinen.
2. Einigen Sie sich auf eine bestimmte Rangfolge, die Aufschluss darüber gibt, welche Regeln Sie für besonders wichtig erachten.
3. Gestalten Sie ein ansprechendes und originelles **Regelplakat**.
4. Klären Sie vorab, welche Gruppenmitglieder für die Präsentation Ihres Lernproduktes im Plenum verantwortlich sind. Dabei sollen die drei wichtigsten Regeln begründet werden.

Zeit: ca. 70 Min.

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Lernprodukte erstellen

Text 4: Gruppenarbeit gibt Raum für vielseitiges soziales Lernen

Die Bedeutung des sozialen Lernens ist unstrittig. Wer im privaten Bereich wie im öffentlichen und beruflichen Leben zurechtkommen will, der muss gelernt haben, mit anderen Menschen gut auszukommen und zusammenzuarbeiten. Daher müssen im Unterricht verstärkt soziale Fähigkeiten und Einstellungen eingeübt werden. Im Rahmen des herkömmlichen Klassenunterrichts mit seiner Betonung der Einzelarbeit ist das allerdings nicht zu schaffen. Nötig ist vielmehr eine vermehrte Kleingruppenarbeit - Partnerarbeit eingeschlossen. Gerade in einer Zeit, in der die meisten Kinder in Ein-Kind-Familien aufwachsen und außerdem durch die Medien vom sozialen Miteinander abgehalten werden, ist das Einüben sozialer Verhaltensweisen und Einstellungen in der Schule besonders wichtig. Hinzu kommen grundlegende Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt, die ebenfalls die Dringlichkeit des sozialen Lernens in der Schule unterstreichen. Wer sich heute als Egoist und Einzelkämpfer versteht, dem fehlen die wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Lebensbewältigung. Diese Einsicht ist zwar nicht neu, aber in der Schule hat sie bisher viel zu wenig Berücksichtigung gefunden. Das bestätigt auch eine Schülerbefragung. Die Lehrer zögen ihren Stoff einfach durch, so meinten die befragten SchülerInnen ziemlich übereinstimmend. Zu sozialer Verantwortung und sozialem Miteinander werde viel zu wenig angehalten und angeleitet. Gefragt sei in erster Linie der pflegeleichte, angepasste Schüler, der Einzelkämpfer, und weniger das Zusammenarbeiten in der Gruppe. Dabei gibt es in sozialer Hinsicht so vieles zu lernen. Die MitschülerInnen ernst zu nehmen, freundlich und fair miteinander umzugehen, auf andere einzugehen, zu helfen und Mut zu machen, aufmerksam zuzuhören, auf gute Gespräche zu achten, auftretende Konflikte friedlich zu regeln ... Dieses und manches andere mehr ist im Gruppenunterricht zu lernen.

Arbeitsaufträge:

1. Lesen Sie den Informationstext durch und markieren Sie die zentralen Aussagen.
2. Zeichnen Sie zu den Aussagen des Textes ein oder mehrere **Bilder, Comics** oder Ähnliches.
3. Klären Sie vorab, welche Gruppenmitglieder für die Präsentation Ihres Lernproduktes im Plenum verantwortlich sind.

Zeit: ca. 70 Min.

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Lernprodukte erstellen

Text 5: Gruppenarbeit macht fit für die Berufs- und Arbeitswelt

Ein zentraler Pluspunkt des Gruppenunterrichts ist, dass er das Einüben von Teamfähigkeit ermöglicht, auf die mittlerweile immer mehr Betriebe entscheidenden Wert legen. Die Fähigkeit und Bereitschaft, im Team zu arbeiten und gemeinsam anstehende Aufgaben zu erledigen, wird in allen möglichen Veröffentlichungen der Wirtschaft als „Schlüsselqualifikation“ ersten Ranges erwähnt. Wo immer man hinsieht, überall ist von teamorientierter Produktion und teamorientierter Ausbildung die Rede - nicht nur in der Automobilindustrie, sondern auch in vielen anderen Groß- und Mittelbetrieben. Nicht Eigenbrötler seien gefragt, so heißt es in einer Erklärung der Industrie- und Handelskammer in Nordrhein-Westfalen, sondern Mitarbeiter, die bereit und in der Lage sind, zu kooperieren, Informationen und Erfahrungen im Team auszutauschen und gemeinsam an Verbesserungen zu arbeiten. Kein Wunder also, dass Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit mittlerweile zu den Top-Kriterien bei der Auswahl junger Bewerber geworden sind. Bei einer Befragung des Magazins STERN gaben 96 % der 250 befragten Personalchefs großer deutscher Unternehmen zu erkennen, dass es vor allem darauf ankomme, dass die Bewerber „kommunikativ und teamorientiert“ seien. Der Grund für diese ausgeprägte Betonung der Kommunikations- und Teamfähigkeit: Die Betriebe wollen und müssen effektiver arbeiten. Und dazu bedarf es qualifizierter und beweglicher Gruppenarbeiter, die in ihren Teams zügig zu arbeiten und auftretende Probleme zu lösen verstehen. Denn dadurch entfallen bürokratische Umwege durch Einbeziehung von Vorarbeitern, Meistern und Abteilungsleitern. Die Arbeitskräfte sollen möglichst viele Aufgaben selbstständig vor Ort erledigen. Doch das schaffen sie häufig nicht allein, sondern dafür brauchen sie das Team, dessen Mitglieder sich wechselseitig unterstützen, motivieren und auch kontrollieren.

Arbeitsaufträge:

1. Lesen Sie den Informationstext durch und markieren Sie die zentralen Aussagen.
2. Organisieren Sie eine **Expertendiskussion**, in der Sie die Aussagen des Textes dem Publikum darlegen. Folgende Rahmenbedingungen könnten Sie für Ihr **Rollenspiel** wählen:
In einer **Talkshow** sind Vertreter der Industrie und des Handwerks versammelt und werden vom Moderator /von der Moderatorin zu ihrer Position bezüglich der Gruppenarbeit in den Schulen befragt.
3. Klären Sie vorab, welche Gruppenmitglieder für die Präsentation Ihres Lernproduktes im Plenum verantwortlich sind.

Zeit: ca. 70 Min.

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Der große Eierfall:

Ziele:

- Teamentwicklung und Kooperation
- Förderung von Kreativität
- Spaß beim Erarbeiten einer gemeinsamen Problemlösung
- Positive Atmosphäre schaffen
- Einhalten von Regeln

Vorgehen:

- Jede 4er – Gruppe erhält 25 Strohhalme, ein rohes Ei und eine Rolle Tesafilm (mind. 125 cm).
- Das Ei ist mit diesen Materialien so zu verpacken, dass es einen Fall aus 2,5 m Höhe heil übersteht.
- Das fertige Gerät aus Strohhalmen erhält von den Gruppenmitgliedern einen gemeinsamen Namen.
- Nach Ablauf von 40 Min. präsentiert jede Gruppe ihre Konstruktion mit Namen und erklärt die Funktionsweise.
- Anschließend kommt die Vorführung des Eierfalls, jede Gruppe lässt ihre Erfindung aus der Höhe von 2,5 m auf eine Plastik- oder Papierunterlage fallen.
- Gesamtauswertung dieser Übung im Stuhlkreis

Material:

- Je nach Klassengröße ca. 10 Eier
- Mindestens 200 Strohhalme
- Ca. 8 Rollen Tesafilm
- 2,5 m Marke
- Papier oder Plastikfolie
- In Abhängigkeit von der Klassengröße ca. 8 Ansichtskarten mit verschiedenen Motiven, z.B. Tier-, Blumen-, Landschaftsmotive, welche jeweils in vier Teile geschnitten wurden.

Gruppenbildung: (4er – Gruppen)

Alle Gruppenmitglieder ziehen ein Puzzle – Teil und suchen sich die entsprechenden vier Partner, um ihr Karten - Puzzle zu ergänzen.

Auswertung:

- Welche Gefühle standen während der Zusammenarbeit im Vordergrund?
- Wie hat die Zusammenarbeit in der Gruppe geklappt?
- War das Verhalten der Gruppenmitglieder o.k.?
- Was lässt sich aus diesem Experiment für zukünftige Gruppenarbeit lernen?

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Der große Eierfall:

Arbeitsaufträge:

- Jede Gruppe (4 - 5 Mitglieder) nimmt sich 25 Strohhalme, ein Ei und eine Rolle Tesafilm.
- Verpacken Sie das rohe Ei mit diesen wenigen Materialien so gut, dass es einen Fall aus 2,5 m Höhe heil übersteht.
- Geben Sie dem von Ihnen konstruierten Gerät einen gemeinsamen Namen.
- Jede Gruppe präsentiert vor der Klasse die Erfindung mit Namen und erklärt ihre Funktionsweise. Danach wird das Eiergerät getestet, d.h. die Gruppe lässt ihre Konstruktion mit dem Ei aus einer Höhe von 2,5 m Höhe auf die Unterlage fallen.

Zeit: 40 Minuten

Auswertung im Plenum

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Feedbackrunde

Ziele:

- Gesamtauswertung des Arbeits- und Interaktionsverhaltens der Gruppenmitglieder
- Rückmeldung über die Einschätzung dieses beiden Projekttagess durch die Gruppe
- Blitzlicht über die Stimmungslage der Gruppenmitglieder

Vorgehen:

- Die SchülerInnen sitzen im Stuhlkreis.
- Jede/r SchülerIn wertet den Bilanzbogen für sich alleine schriftlich aus.
- Anschließend findet in der Plenumsrunde ein Austausch über persönliche Erfahrungen und eine Gesamtbewertung des Projekttagess statt.
- Die Wortzuteilung erfolgt mit Hilfe eines Tennisballes, den sich die Gruppenmitglieder gegenseitig zuwerfen.
- Zum Abschluss erhält jede/r SchülerIn einen Klebepunkt, um auf dem Stimmungsbarometer die Gesamtbeurteilung zu kennzeichnen.

Material:

- Bilanzbogen
- Plakat mit Stimmungsbarometer
- Klebepunkte

Auswertung:

- Wie hat Ihnen dieser Projekttag gefallen?
- Hat sich im Laufe dieses Tages Ihre Einstellung gegenüber Gruppenarbeit verändert?
- Welche Erfahrungen waren für Sie besonders wichtig?
- Was würden Sie anders machen?

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Bilanzbogen

Arbeitsaufträge:

- Kreuzen Sie in der nachfolgenden Tabelle an, welche Spiele Ihnen sehr gut / mittelmäßig / oder gar nicht gefallen haben.
- Tragen Sie in der rechten Spalte stichwortartig ein, was Sie gegebenenfalls zu beanstanden bzw. zu kritisieren haben!
- Begründen Sie in der rechten Spalte Ihre Einschätzung.
- Überlegen Sie, was Sie beim nächsten Mal anders/besser machen würden.

Durchgeführte Spiele	sehr gut	mit- tel- mä- ßig	gar nicht	Ihre Begründung /Ihre Kritik
Bekannschaftsanzeige				
Kennenlernen - Karussell				
Blinde Figuren				
Kommunikationschaos				
Lernprodukte erstellen				
Der große Eierfall				

Verbesserungsvorschläge:

Teamentwicklung im Klassenzimmer

Stimmungsbarometer

Ziele:

- Blitzlicht über die Stimmungslage der Gruppenmitglieder
- Aussprache über die Befindlichkeit
- Formulierung von Bedürfnissen und Interessen

Vorgehen

- Das vorbereitete Plakat wird im Klassenzimmer aufgehängt.
- Die SchülerInnen sollen über den Projekttag nachdenken und eine dementsprechende Beurteilung abgeben.
- An alle Gruppenmitglieder wird jeweils ein Klebepunkt verteilt.
- Jede Schülerin und jeder Schüler kennzeichnet mit dem Klebepunkt die eigene Einschätzung auf dem Stimmungsbarometer.
- Nach Belieben können einzelne Gruppenmitglieder ein kurzes Statement zu Ihrer Einschätzung abgeben.

Material:

- Klebefolie zum Überkleben der Skala, damit die Klebepunkte wieder entfernt werden können
- Klebepunkte
- Plakat, auf dem das Stimmungsbarometer vorbereitet ist

Stimmungsbarometer

Stimmungsbild

Mit dem Verlauf des heutigen Tages in unserer Klasse bin ich im Großen und Ganzen ...

sehr zufrieden

zufrieden

eher unzufrieden

sehr unzufrieden

Auswertung:

- Zusammenfassung des Ergebnisses
- Nehmen Sie zu Ihren individuellen Erfahrungen kurz Stellung.